

Die Quadriga aus Rheinland-Pfalz erobert Berlin - Fortsetzung einer römischen Erzählung

MMI

Die drei unbesiegten Römer aus Neumagen-Dhron zogen aus, um das fliegerische Germanien in der Schlacht über Pritzwalk/Kammermark in der Provinz Brandenburg zu erobern. Fest entschlossen, den Sieg nach Hause zu tragen, brach am Donnerstag Abend die vierköpfige Legion aus Dannstadt (Peter Neumann, Daniel Schneider, Doro Riewe und Johannes Meyer) zum Feldzug auf. Nach 7-stündigen nächtlichen Strapazen erreichten unsere Helden die Hauptstadt Germaniens (Berlin). Nachdem die Quadriga noch in der Nacht die Lage (Sehenswürdigkeiten) erkundet hatte, stellte sie ihr müdes Ross (VW Bus) auf einem der vielen Streitwagenparkplätze (Touri-Parkplätze) vor ihren Kollegen am Brandenburger Tor ab. Gestärkt durch Apfelringe (sponsored by Haribo™) fielen sie in einen wohl verdienten Schlaf, der nur gelegentlich von vorbeierollenden Streitwägen (LKWs) gestört wurde.



Am nächsten Morgen ließ die Quadriga ihren Streitwagen zurück und machte sich per Pedes auf die Suche nach einem vorzüglichen Frühstücksmahle. Auf dem Potsdamer Marktplatz (Arkaden am Potsdamer Platz) fanden sie schließlich eine Taverne (Café), die ihren Ansprüchen gerecht wurde. Nach dem Genuss dieser kulinarischen Köstlichkeiten besuchten sie noch die Sehenswürdigkeiten der Stadt, bevor sie ihren weiteren Weg nach Pritzwalk bestritten. Am Nachmittag in Kammermark angekommen, meldeten sich die vier mutig Entschlossenen beim obersten Feldherrn zum Dienst und zwei ihrer Legionäre bekamen sogleich die Aufgabe, das zukünftige Schlachtfeld aus der Luft zu begutachten. Kaum war die Errichtung des Nachtlagers abgeschlossen, erreichte auch Centurio Stefan

Klemme mit seinem treuen Gefolgen Olli das Schlachtfeld mit ihrem Flugross (G109), um ihren Legionären Unterstützung im Kampf gegen die Germanen zu gewähren. Nachdem sie sich bei schlechtem Wetter durch die Höhen und Tiefen des Thüringer Waldes und des Harzes gekämpft hatten, wurden sie freudig empfangen. Um einige Goldstücke erleichtert, gingen anschließend alle zum Abendmahle.

Am nächsten Morgen entdeckte die kleine pfälzische Legion, dass in der Nacht auch die Koblenzer Garnison zu ihnen gestoßen war. Aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse am Samstagmorgen konnte der erste und einzige Wettbewerbsflug erst beginnen, nachdem die Kontrahenten noch ihr theoretisches Wissen unter Beweis gestellt hatten. Im Anschluss an diese fliegerische Ausscheidung, bei der neben einem sauberen Start und einer gekonnten Ziellandung auch Kreiswechselflüge und ein Slip im Endteil gefordert wurden, fanden sich alle Wettstreiter und ihre Gefährten zu einem aussöhnenden Friedensgelage bis spät in die Nacht zusammen.

Bevor am folgenden Tage die Truppen mit ihren Streitrössern auf die mehr oder weniger beschwerliche Heimreise machten, wurden die tapferen Legionäre von einem Stellvertreter Caesars (Heinrich Kordes, Bundesjungendleiter) für ihre Leistungen geehrt. Alexander aus der Koblenzer Garnison erzielte den achtbaren 31. Platz, während Mini alias Peter Neumann aus Dannstadt den 24. Rang eroberte. Als bester pfälzischer Legionär wurde Daniel Schneider mit dem 13. Platz ausgezeichnet. Der letztjährige Titel in der Provinzwertung (Landeswertung) konnte leider nicht verteidigt werden, jedoch werden unsere tapferen Krieger versuchen, im nächsten Jahr wieder den Sieg zu erringen.



Im Großen und Ganzen waren die Bedingungen für einen fairen und schönen Wettkampf in Kammermark gegeben, was auch die Entscheidung unseres Centurios und seines Gefährten erleichterte, aufgrund des widrigen Wetters noch eine Weile die brandenburgische Gastfreundschaft zu genießen.

Johannes Meyer & Daniel Schneider